



Was bedeutet psychosoziale Begleitung in der Onkologiepflege?

Jahrestagung Onkologiepflege Schweiz, 23. März 2006

Sascha Navarra, Krebsliga Schweiz

oncosuisse

krebsliga schweiz



Psychosoziale Onkologie in der Schweiz

Schlussbericht der Bestandesaufnahme



Psychosoziale Onkologie

- Was haben wir wen gefragt?
- Wo besteht Handlungsbedarf?
- Wie weiter?



Arbeitsdefinition

- „Nicht-medizinische Dienstleistungen zum Erhalt und Förderung der Lebensqualität von Krebspatientinnen, ihren Angehörigen sowie betreuenden Fachpersonen“



Wen befragt? (I)

- 641 Fachpersonen
 - 48% Pflegende
 - 22% Ärztinnen und Ärzte
 - 12% Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
 - 8% Psychologinnen und Psychologen
 - 5% Seelsorge



Wen befragt? (II)

- 416 Patienten, 281 Angehörige
 - 63% Frauen
 - 38% Behandlung abgeschlossen
 - 33% Brustkrebs



Wen befragt? (III)

- Institutionen
 - Spitäler
 - Kantonale Krebsligen
 - Spitalexterne Pflege
 - Staatliche Anbieter

Patienten und Angehörige

- Wo besteht Handlungsbedarf?



Bedürfnisse – Grosse Themen

- Information
- Unterstützung durch Familie und Freunde
- Emotionale Unterstützung
- Finanzielle, berufliche Fragen, praktische Hilfe im Alltag
- Aktive Beteiligung

N = 416 Patienten, 281 Angehörige



Unbefriedigte Bedürfnisse Patienten

- Hilfe, um mit Veränderungen in der Sexualität umzugehen (17% hatten das Bedürfnis, bei 62% nicht befriedigt).
- Die Möglichkeit eines Entspannungstrainings (19% hatten Bedürfnis, 50% unbefriedigt)
- Vorschläge, wie ich selbständig bleiben kann (18% hatten Bedürfnis, 42% unbefriedigt)
- Informationen zu natürlichen / komplementären Behandlungsmethoden (36%, 49%)

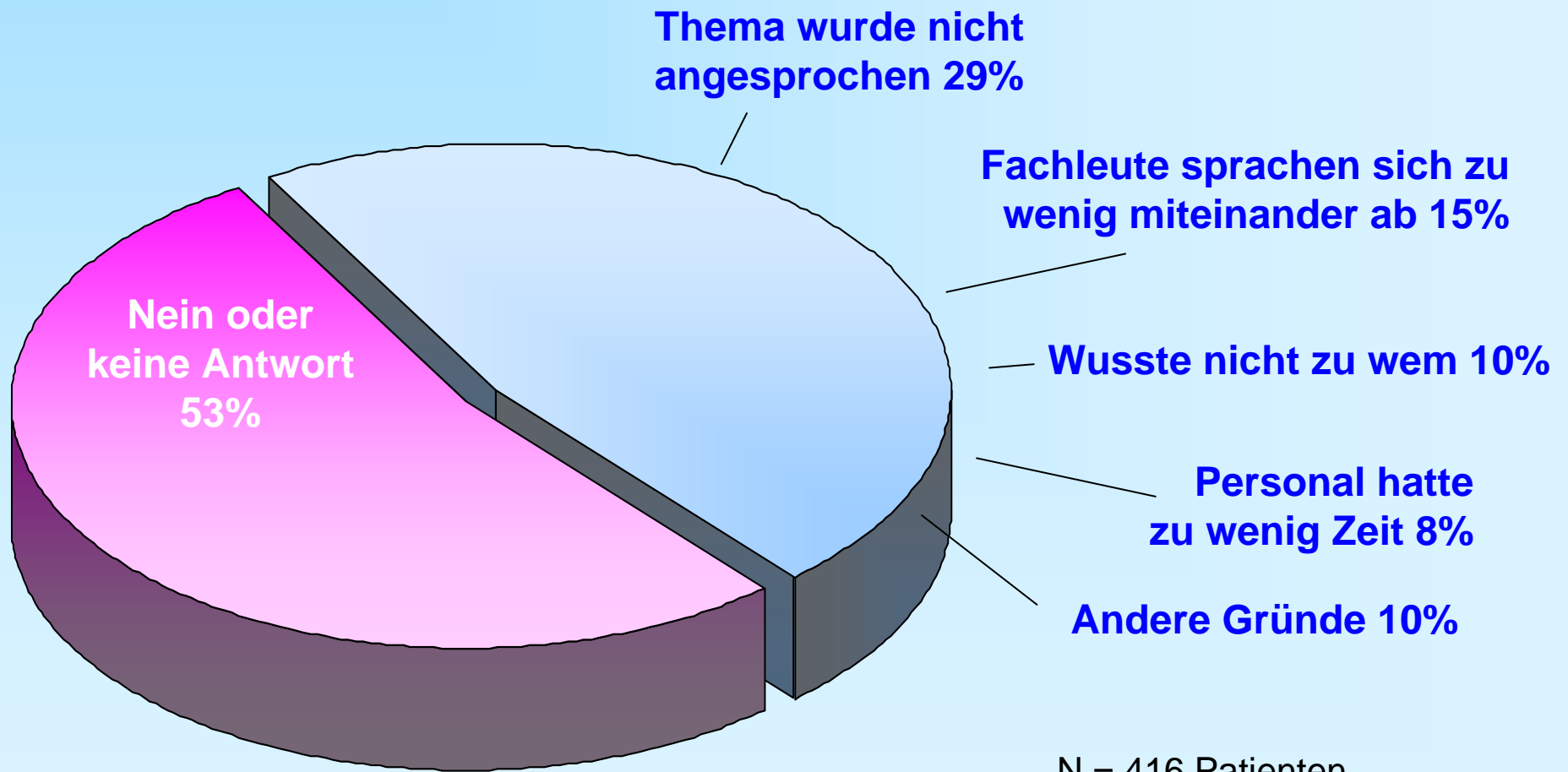
N = 416 Patienten



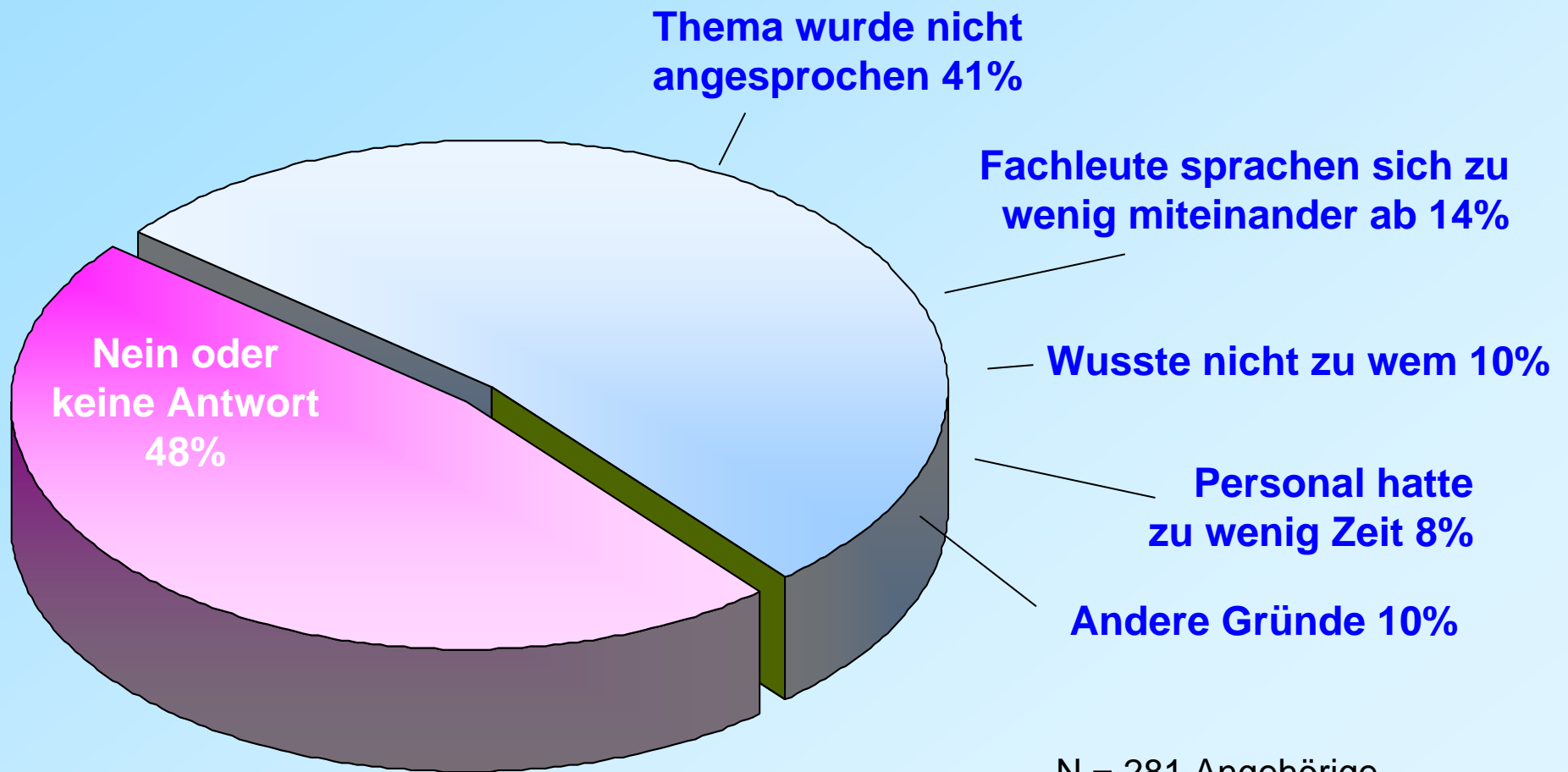
Unbefriedigte Bedürfnisse Angehörige

- ... nach Unterstützung, um mit meinen Ängsten und Sorgen besser umzugehen
- ... nach Unterstützung, um mit meinen negativen Gefühlen besser umzugehen
- ... nach Hilfe im Umgang mit Müdigkeit / Erschöpfung
- ... nach Beratung für finanzielle, rechtliche und Versicherungsfragen
- ... nach Hilfe, um mit Veränderungen in meiner Sexualität, ..., umzugehen.
- ... nach Informationen, was ich für mein Wohlbefinden tun kann
- ... nach psychologischer Beratung / Betreuung
- ... nach Mal-, Musik- oder Tanztherapie
- ... nach Psychotherapie

Ich hatte unbefriedigte wichtige Bedürfnisse, weil...



Ich hatte unbefriedigte wichtige Bedürfnisse, weil...



Fachpersonen

- Wo besteht Handlungsbedarf?



Fachpersonen

„wird nicht ausreichend angeboten“ – für Patienten und Angehörige

- **Informationen zu komplementären Behandlungsmethoden** **55%**
- **Systematische Erfassung von psychotherapeutischem Behandlungsbedarf** **54%**
- **Psychotherapeutische Angebote** **49%**
- **Psychologische Betreuung** **49%**
- **Informationen zu psychosozialen Angeboten** **48%**

N = 641 Fachpersonen



Fachpersonen

„wird nicht ausreichend angeboten“ – für Fachpersonen

- **Hilfe für Fachpersonen bei der Bewältigung kulturbedingter Fragen** 57%
- **Unterstützung für Behandelnde (z.B. Beratung, Supervision, Intervision)** 54%
- **Fort- und Weiterbildung für Fachpersonen zu psychosozialen Themen** 52%

N = 641 Fachpersonen

Schluss- folgerungen

- Wie weiter?



Was sind Hauptprobleme?

(laut Patienten, Angehörigen und Fachpersonen)

- Koordination zwischen Fachpersonen
 - Fehlende Information über psychosoziale Dienstleistungen
 - Erfassen psychosozialer Bedürfnisse
 - Information über Komplementärmedizin
 - Dienstleistungen zum Thema Sexualität
-



Wie weiter?

- Nächste Schritte der Krebsliga:
 - Information, Information, Information
 - Vernetzen der Anbieter psychosozialer Dienstleistungen
 - Später: Systematisches Erfassen der Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen

Internet

[www.swisscancer.ch/
psychosozial](http://www.swisscancer.ch/psychosozial)

E-Mail

navarra@swisscancer.ch